



**AIDS-Hilfe Tirol, Telefon: 0512/563621**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten Sie als unsere KooperationspartnerInnen auch heuer wieder auf unsere Präventionsangebote aufmerksam machen. Falls Sie Interesse an unseren Workshops haben, sind wir gerne wieder bereit, an Ihre Schule zu kommen.

Die Anforderungen an die HIV/AIDS-Prävention haben sich in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen verändert.

Die Gewöhnung an die bedrohliche Krankheit AIDS im Verlaufe von 2 Jahrzehnten, ihre erheblich bessere Behandelbarkeit sowie die mangelnde Präsenz der AIDS-Thematik in der Öffentlichkeit führten zu einer Rückläufigkeit präventiven Verhaltens, welches teilweise bereits in steigenden Neuinfektionen einen Niederschlag findet. Der Wunsch nach ungehemmter, „unkondomisierter“ Sexualität scheint auf Grund der (vermeintlich) entdramatisierten Lage wieder vermehrt gelebt zu werden. Die Kondommüdigkeit zieht überdies ein verstärktes (Wieder)auftreten auch anderer sexuell übertragbarer Infektionserkrankungen nach sich.

Um Jugendliche dazu zu befähigen, mögliche - im Bereich der Sexualität angesiedelte - Risiken und deren Folgen einschätzen und gegebenenfalls vermeiden zu können, ist es wichtig, ohne erneut Panik zu verbreiten, detailliert über Infektionswege zu informieren sowie ein realistisches Bild der HIV-Infektion zu vermitteln.

Für die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops kommen wir wie bisher gerne wieder an Ihre Schule. Falls der Wunsch besteht, die Einrichtung kennen zu lernen, empfangen wir Gruppen von SchülerInnen gerne auch in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Tirol.

## Unsere Angebote:

Wir arbeiten mit Schülern und Schülerinnen ab der **7. Schulstufe**.

- **Informationsveranstaltungen** zum Themenkomplex „HIV/AIDS und Sexualität“:
  - HIV-Übertragungswege
  - Krankheitsverlauf und Behandlungsmöglichkeiten
  - Möglichkeiten des Schutzes
  - Leben mit HIV heute
  - Fragen zu Sexualität

Ausmaß von mindestens einer Doppelstunde. Sofern es unsere personellen Kapazitäten erlauben, teilen wir die Klasse in zwei nach Geschlechtern getrennte Gruppen auf. Das heißt, wir benötigen zwei Räume mit - sofern an der Schule vorhanden - je einem DVD-Player.

Es hat sich bewährt, mit Jugendlichen unter Ausschluss von Erwachsenen zu arbeiten. Daher bitten wir um Verständnis dafür, dass LehrerInnen an unseren Präventionsveranstaltungen für Jugendliche nicht teilnehmen können.

- **Workshops**, die sich über einen halben oder einen ganzen Tag erstrecken:  
Zu folgenden Themen:
  - **„Sexualität, Liebe, Partnerschaft“**: Zielgruppe: SchülerInnen der 7.-10. Schulstufe  
Thematische Schwerpunkte können je nach Interessenslage der Jugendlichen beispielsweise sein:  
Kennenlernen der Sexualanatomie beider Geschlechter,  
Auseinandersetzung mit empfängnisverhütenden Mitteln, ihrer Funktionsweise und ihrer Vor- und Nachteile;  
Reflexion der eigenen Erwartungen an einen Partner/eine Partnerin;  
Was ist sexuelle Normalität?;  
Artikulieren der eigenen Bedürfnisse - Kommunikation über sexuelle Wünsche, Selbstbehauptung und Abgrenzung
  - **„Leben mit AIDS heute“**: Zielgruppe: SchülerInnen ab der 9. Schulstufe  
Mit HIV infiziert oder an AIDS erkrankt zu sein, bedeutet für die Betroffenen nicht mehr dasselbe wie noch vor wenigen Jahren. Mit Hilfe von Medikamenten gelingt es, den Ausbruch der Krankheit hinauszuzögern, möglicherweise in manchen Fällen gar zu verhindern. Die Verschränkung von AIDS und Tod konnte durch den Gewinn von neuer Lebenszeit gelockert werden. Die neue Lebenszeit mit Lebensinhalten zu füllen, das ist die Schwierigkeit, mit der sich HIV-Positive heute konfrontiert sehen.  
Deren Bestrebungen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, z.B. durch (Wieder)einstieg in die Erwerbstätigkeit, ein befriedigendes Privatleben zu führen, also freundschaftliche, sexuelle und partnerschaftliche Kontakte zu knüpfen, werden durch nach wie vor bestehende Vorbehalte gegenüber HIV-positiven Menschen erschwert.

Indem wir SchülerInnen mit der Lebenssituation HIV-positiver Mitmenschen vertraut machen, wollen wir dazu beitragen, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen. Ein Klima der Toleranz erleichtert überdies die Umsetzung von präventiven Verhaltensregeln.

- **„Lebens- und Liebesformen“:** Zielgruppe: SchülerInnen ab der 9. Schulstufe  
Die Vielfalt an Lebensstilen war noch nie so groß wie heute. Das Modell der lebenslangen, monogam definierten partnerschaftlichen Beziehung wurde um jenes der so genannten Lebensabschnittsbeziehung erweitert.  
Durch die Sichtbarwerdung verschiedener sexueller Orientierungen und Verhaltensweisen hat das heterosexuelle Lebenskonzept an Normierungskraft eingebüßt. Geschlechterrollen und sexuelle Identitäten sind im Zuge dieser Veränderungen im Wandel begriffen. Diese Pluralität der Lebensstile und Ausdrucksformen bietet dem Individuum mehr Entfaltungsmöglichkeiten, geht aber auch mit großer Verunsicherung einher. Traditionelle Werte stehen in einem Spannungsverhältnis zu einer sich neu formierenden Moral, die Sehnsucht nach Geborgenheit befindet sich häufig im Widerstreit mit der Lust, zu experimentieren.  
Eine Auseinandersetzung mit eigenen Bedürfnissen und Haltungen kann dabei helfen, selbstbestimmt und auf Grenzen und Sicherheit der eigenen Person wie auch auf die der anderen bedacht zu handeln.
  
  - **„Sex and Drugs and Rave“:** Zielgruppe: SchülerInnen ab der 9. Schulstufe  
Nahezu jede Jugendkultur definiert sich über Musik und in vielen Fällen auch über die speziell zu dem ihr eigenen Lebensgefühl passenden Drogen. Sie sind die Zutaten, welche ein bestimmtes Setting hervorbringen, in welchem Bewegung, Begegnung und ein Aufeinanderzugehen stattfinden.  
Unter anderem über Musik, Outfit und mitunter auch Drogenkonsum werden ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und kollektives Erleben hervorgebracht und zelebriert.  
Neben ihrer identitätsstiftenden Wirkung verändern Musik und Drogen, gerade in ihrem Zusammenspiel, Bewusstsein und Wahrnehmung. Die unter Alkohol- und Drogeneinfluss veränderte Risikoeinschätzung erhöht bisweilen die Bereitschaft, sich auf gesundheitsgefährdende Sexualpraktiken einzulassen und weitere Drogen auszuprobieren. In diesem Fall wollen wir uns vor allem mit der Rave- und Partykultur, ihrer Geschichte und aktuellen Bedeutung für Jugendliche auseinandersetzen. Im Besonderen widmen wir uns hierbei dem Stellenwert der so genannten Partydrogen, ihren Wirkungen und ihrem Gefahrenpotenzial. In Kenntnis gesetzt über die Wirkung von Drogen und vorbereitet auf mögliche Risikosituationen, in welchen sie sich unter Umständen wiederfinden, sind Jugendliche eher in der Lage, gegebenenfalls auf ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu achten.
- 
- **Projektbetreuung**  
Betreuung von Projekten und ähnlichen Arbeiten von SchülerInnen zum Thema „AIDS“.
  
  - **Peer-Projekte**  
SchülerInnen werden in Kleingruppen inhaltlich und methodisch eingeschult, um Gleichaltrige im Rahmen des Unterrichts über HIV/AIDS zu informieren.

- **Elternabende**  
Präsentation unseres Konzepts und unserer Arbeitsweisen im Rahmen von Elternabenden. Es erscheint uns wichtig, gegenüber Eltern bezüglich der Inhalte von Sexualerziehung und Drogenaufklärung Transparenz herzustellen. Für interessierte Eltern bieten wir Informationsveranstaltungen zu dem Thema „**Wie spreche ich mit meinem Kind über AIDS?**“ an.
- **Informationsgespräche**  
Wir sind auch gerne zu Vor- und Informationsgesprächen mit LehrerInnen bereit, die sich über AIDS-Prävention erkundigen bzw. uns in den Unterricht einladen wollen.
- **Let's talk about sex**  
Seit dem Schuljahr 2009/2010 führen wir im Rahmen unseres Projekts „Let's talk about sex“ gemeinsam mit FachärztInnen der Gynäkologie und Urologie an Schulen Veranstaltungen zum Thema der „Sexuellen Gesundheit“ durch. Nähere Informationen zu diesem Projekt: [paul@aidshilfen.at](mailto:paul@aidshilfen.at).

Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass wir auf Grund unserer budgetären Gegebenheiten für zweistündige Informationsveranstaltungen pro Klasse einen **Unkostenbeitrag** von € 37.- und für Workshops pro Klasse € 74.- verlangen müssen.

#### **Kontaktpersonen:**

Falls Sie sich für unsere Angebote interessieren, so setzen Sie sich bitte telefonisch oder per E-mail mit uns in Verbindung und wenden Sie sich an Frau Dr. Ulrike Paul ([paul@aidshilfen.at](mailto:paul@aidshilfen.at)) oder Herrn Dr. Fritz Aull ([aull@aidshilfen.at](mailto:aull@aidshilfen.at)).

Wir bitten Sie um rechtzeitige Terminvereinbarungen, damit wir gemäß unserer begrenzten personellen Kapazitäten Ihren Wünschen nachkommen können.

Falls Sie Fragen zu unseren Angeboten haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrike Paul

Innsbruck, im März 2010

# impro4love

## Improvisationstheater-Workshop zu den Themen Liebe, Lust und Schutz vor HIV

**Inhalt: Kommunikative Fähigkeiten spielen eine wesentliche Rolle in der Gestaltung von Beziehungen.** Um sich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten schützen zu können, bedarf es einer guten Portion Selbstbewusstsein und der Fähigkeit zum Aushandeln oftmals unterschiedlicher Wünsche und Bedürfnisse. Der Workshop bietet Impulse zu folgenden Themen:

- Reflexion über Vorstellungen von Lust und Liebe
- Wahrnehmen eigener Wünsche und Bedürfnisse
- Grenzen Setzen
- Balance von Nähe und Distanz
- Gender: Rollenbilder Mann – Frau
- Diskriminierung beispielsweise aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, HIV-Status

**Diese Themen können durch die theaterpädagogische Zugangsweise im Spiel auf der Ebene der symbolischen Interaktion angesprochen werden. Improvisationstheater fördert die Kreativität und die Persönlichkeitsentwicklung.**

**Beispiel: SchülerInnen stellen sich als Statuen zu Stichwörtern wie "Verliebt sein, Angst vor Schwangerschaft und/oder HIV, Beziehungsstreit, Ausgrenzung".** Den Statuen werden in Improvisationen Sätze unterlegt. Daraus können sich kurze Szenen entwickeln. Ein Ansatz, um sich über Sichtweisen und Werthaltungen auszutauschen.

**Zielgruppe: SchülerInnen ab 16 Jahren.**  
Nach vorhergehender Absprache eventuell jünger.

**Rahmenbedingungen: Es sind keine Vorkenntnisse über Theater notwendig.**  
**Klärung:** Es bedarf im Vorfeld einer grundsätzlichen Zustimmung der SchülerInnen zur Methode. Die SchülerInnen erhalten ein Informationsblatt über Methode und mögliche Themen des Workshops. Als eine Grundregel wird bei Beginn des Workshops mit den SchülerInnen vereinbart, dass niemand etwas Persönliches aus seinem Privatleben preisgeben muss. Man hat auch das Recht, bei Improvisationsvorgaben kurz auszusteigen. Die symbolische Interaktion bietet einen Schutz vor einer direkten Entblößung des eigenen Intimbereichs.

**Zeitlicher Rahmen:** 4 Unterrichtsstunden. Ein eigener Raum (z. B.: Schulklasse), Flipchart oder Packpapier und ein CD-Player sind notwendig. Die SchülerInnen benötigen weißes Papier und Stifte – für "Creative-Writing". Unkostenbeitrag: € 50.-.

**Leitung:** Matthäus Recheis. Theaterpädagoge, Autor, Regisseur. Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Tirol im Bereich Prävention.

**AIDS-Hilfe Tirol, Kaiser-Josef-Straße 13, 6020 Innsbruck**  
Telefon: 0512/563621, E-Mail: [tirol@aidshilfen.at](mailto:tirol@aidshilfen.at), [www.aidshilfe-tirol.at](http://www.aidshilfe-tirol.at)